

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 fr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1/2 fr.

Donnerstag,

N^o 42.

15. April 1852.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

A u f r u f

an die Einwohner Gmünds zum weitem Eintritt in den Verein zur Unterstützung verschämter Hausarmen.

Seit Kurzem hat der Verein für verschämte Hausarme mit der unentgeltlichen Speisung armer Schulkinder wieder begonnen. Waren es im Jahre 1847 ungefähr 160 bis 170 Kinder, welchen diese Wohlthat zu Theil wurde, so mußten heuer in Folge weit zahlreicherer Anmeldungen bereits 225 Kinder zur Speisung zugelassen werden. Leider ist dies ein Beweis, daß, wenn auch die Theuerung der Lebensmittel den hohen Grad von 1847 noch lange nicht erreicht hat, dagegen Armuth und Nahrungslosigkeit weit mehrere Familien in dem Maße ergriffen haben, daß sie auch die weniger theuren Lebensmittel sich nicht verschaffen können. Daß unter diesen Umständen, zumal die Kinder der ärmern Klassen mit Brod und Suppe bedacht werden, wird wohl allgemeine Zustimmung finden; denn den Eltern kann ja gewiß keine willkommenerere Handreichung und Erleichterung geboten werden, die Kinder aber werden nach der getroffenen Einrichtung am ehesten von dem verderblichen Bettel abgehalten, zum regelmäßigen Schulbesuche vermocht und überhaupt einer erziehenden Ordnung unterworfen. Beim Blick in die Zukunft, so beunruhigend sie im Allgemeinen erscheinen mag, ist es doch ein wohlthuernder, beruhigender Gedanke, daß wenigstens die Kinder unserer ärmeren Mitbürger bis zu der kommenden — so Gott will reichlichen Ernte — vor drückendem Mangel bewahrt sein werden. Hierzu sind freilich bedeutende Opfer erforderlich. Wenigstens 2000 fl. sind zu verausgaben! Wie wenig noch die Stadt und ihre Stiftungen, nach der Schwälerung ihrer Einkünfte, welche sie in den letzten Jahren erfahren haben, zu leisten vermögen, ist bekannt. Der gedachte Verein stand daher nicht an, nach Kräften ins Mittel zu treten und sich zu bemühen, auch auswärtige Hülfe und Handreichung herzuleiten. Bedenkt man aber, wie groß die Anforderungen an den Verein für seine Beschäftigungs-Anstalt, für die statutengemäßen laufenden Unterstützungen für Anlehen, Anschaffung von Kleidungsstücken und Krankenloft sind, wo in einem Zeitraum von 4 Jahren bei 184 Mitgliedern an Arme —: 7367 fl. 44 kr. verausgabt wurden, so wird einleuchten, daß wir nur im Vertrauen auf Gott und die Mildthätigkeit der Besitzenden unsern bestgemeinten Bestrebungen die wünschenswerthe und von den Umständen dringend gebotene Ausdehnung geben konnten. Sollen ferner und nachhaltig die Kinder gespeist, die Armen unterstützt und beschäftigt, die Kranken erquickt werden, so müssen auch die Mittel dazu in noch reichlicherem Maße als bisher dargeboten werden.

Wir treten darum mit offenen Händen zu den glücklicheren Bewohnern dieser Stadt, welche noch geben können! Wir glauben hoffen zu dürfen, daß Sie uns nicht zurückstoßen werden! Wir bitten im Namen der unter der Noth der Zeit Seufzenden, schließt Euch noch zahlreicher mit Beiträgen an unsern Verein an — wenigstens mit außerordentlichen Gaben! Erhöhet über diese Nothzeit Eure Gaben, so es Euch möglich ist, spendet uns Geld, Kleider, Krankenloft, kauft unsere Fabrikate! — Eure Schulkinder öffnen ihre Sparbüchsen und sichern uns einen Beitrag von 150 fl. zu! Sollte dies schöne Beispiel insbesondere solche Eltern, welche keine schulpflichtigen Kinder haben, nicht mahnen, rühren, wecken, auch das Ihrige zu thun? Die Noth ist vorhanden! Aber wo Tausende und Tausende sich Brüder nennen und es wirklich sind, da fehlt es Keinem an dem Nothwendigen. Mit dieser harten Zeit klopft Gott an die Herzen, ob die manchmal harten nicht erweicht werden, durch sie fordert Er auf, daß wir helfen sollen und wie die Noth, so muß auch die Hülfe das gewöhnliche Maß überschreiten. Wir würden ja gerne schweigen, aber wie können wir es, wenn Gott durch harte Zeiten immer wieder und so ernstlich redet! Möchte Er Viele zu ferneren Opfern bereitwillig finden, damit wir unverfehrt auch durch diese Prüfungszeit hindurchkommen und die, welche geben und die, welche empfangen, bleibenden Gewinn und Segen davon haben.

Der Vorstand

Marie Kott und Kaplan Zeiler.

Neue Anmeldungen zum Beitritt in den Verein, außerordentliche Beiträge zum Zweck der Kinderpeisung, sowie Erbietungen von Krankenloft u. nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrathes stets bereitwillig entgegen, zu welchem Behufe hier die Namen derselben bekannt gemacht werden, nämlich

Vorstand: Kaplan Zeiler.

Vorsteherin: Frau Kaufmann Kott.

Kassier: Herr Baptist Mayer, Kaufmann.

Sekretär: Herr Kaplan Pfizer.

Räthe: Herr Oberamtmann Schemmel.

" " Dekan Maier.

" " Stadtpfarrer Wagner.

" " Stadtschultheiß Kohn.

Kommissionarinnen: Fräulein Mina Franz.

" " Frau Stadtpfleger Burkard.

" " Helene Mayer, Kaufmann.

Ag.: I. 1. Herr Oberlehrer Haug.

" " " Frau Apotheker Doll.

" " " Fräulein Katharina Eisele.

Ag.: I. 2. Herr Wagner, Gemeinderath.

" " " Frau Josefa Untersee.

Gerber Neubert.

Ag.: II. 1. Herr Straubenmüller, Steuereinbringer.

" " " Frau Kaufmann Bucher.

" " " Oberlehrer Hofer.

Ag.: II. 2. Herr Anton Beißwenger, Goldarbeiter.

" " " Fräulein Lotte Erhard.

Ag.: III. 1. Herr Baur, Gemeinderath.

" " " Fräulein Josefine Rudolf.

" " " Frau Kameral-Verwalter v. Niehammer.

Ag.: III. 2. Herr Wolf, Gemeinderath.

" " " Fräulein Clotilde Wolf.

" " " Theres Baiß.

Ag.: IV. 1. Herr Weber, Pfarmesner.

" " " Frau Oberamtsrichter Strauß.

" " " Kaufmann Mohr.

Ag.: IV. 2. Herr Oberpäpzeprior Geiger.

" " " Fräulein Meta Bodenmüller.
 " " " " Ottilie Wagner.
Ag. V. 1. Herr Eisele, Gemeinderath.
 " " " Frau Hospital-Verwalter Kraus.

" " " " Maler Seybold.
Ag. V. 2. Herr Jäger, Apotheker.
 " " " Frau Apotheker Jäger.
 " " " Gerichtsaktuar Liesching.

Für die Kinderspeisung gingen ferner ein:

Durch Zeiler von Herrn Oberlehrer Braun	1 fl. — fr.
Von Klosterfrau Mohr	1 fl. 24 fr.
" Johanna B.	— 18 fr.
" A. F.	2 fl. 42 fr.
Durch Frau Kaufmann Kott „von nicht genannt sein Wollenden	6 fl. 12 fr.
Von A. B. für die armen Kinder	5 fl. 36 fr.
Durch Frau Apotheker Jäger von Herrn Oberstlieutenant von Seeger	2 fl. — fr.
" Herrn Rohrenwirth Eisele von N. N.	2 fl. 42 fr.
Ebenso von einem Ungenannten	1 fl. — fr.
Durch Herrn Gemeinderath Wagner von N.	— 30 fr.
Ertrag der Kirchenkollekte am Charfreitag	85 fl. 31 fr.
	—: 108 fl. 55 fr.

Hiefür und insbesondere den Mitgliedern des hiesigen Musikcorps und jenen Musikfreunden, welche bei der Produktion geneigtest mitwirkten, herzlich dankend, bittet um weitere milde Gaben

Den 14. April 1852.

Der Vorstand: Kaplan Zeiler.

G m ü n d. Dankagung.

Mit freudigem Herzen legen wir hier einen neuen Beweis des so regen Wohlthätigkeits-Sinnes vieler hiesiger Einwohner nieder, welche uns, wie noch nie zuvor, dieses Jahr mit so reichlichen Gaben, circa 250 fl., beschenkten, daß wir 36 Communikanten und Confirmanden je nach Bedürfnis und Würdigkeit meist vollständig zu kleiden im Stande waren und noch einige Geschenke ihrer Bestimmung gemäß fürs nächste Jahr zurücklegen konnten.

Indem wir Allen und insbesondere den hochachtbaren Damen und Herren, welche durch eine musikalische Produktion im Museum uns den Betrag eine Kollekte mit 20 fl. 3 fr. zu gedachtem Zwecke zuwendeten, unsern tiefgefühltesten Dank aussprechen, bitten wir Gott, daß Er dies ihnen in reichlichem Maße lohnen möge.

Den 14. April 1852.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung verschämter Hausarmen. — Kaplan Zeiler.

Welzheim. Für die drei unbemittelten rechtschaffenen Familien von Nischtruth, welche am 31. v. Mts. mit ihrer Wohnung fast alle ihre — unversicherte — Habe durch eine Feuersbrunst verloren haben, bittet um milde Gaben

Das gemeinschaftliche Amt.

Stadtpfarrer Weibrecht.

Stadtschultheiß Metsch.

G m ü n d.

Steckbrief.

Der wandernde Küblergeselle Joh. Klett von hier ist bei unterzeichneter Stelle in Untersuchung zu ziehen; da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, ergeht hiebei an sämmtliche betreffende Behörden das Ersuchen, nach demselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Den 14. April 1852.

K. Oberamt.

Schindler, Akt. v. St. v.

Welzheim.

In der Gantsache des Georg Weber, Bauern vom Schautenhof wird, da das Schuldenwesen im außergerichtlichen Wege erledigt werden kann, die zur Schuldenliquidation auf Donnerstag den 15. d. M. erlassene Ladung hiebei widerrufen.

Den 10. April 1852.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Welzheim.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 16. Jan. d. J. gegen die Anna Maria Schuppert von Mannenberg erlassene Steckbrief wird hiebei zurückgenommen.

Den 6. April 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 31. Dez. v. J. gegen die Anna Maria Schwarz von Oberndorf erlassene Steckbrief wird hiebei zurückgenommen.

Den 6. April 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Steckbrief.

Der ledige Jakob Lauber von Lorch ist wegen Diebstahls in Untersuchung zu ziehen und hat sich mit einem Dienstbuche versehen von Hause entfernt.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, den Lauber im Betretungsfalle verhaften und hieher einzuliefern zu lassen.

Den 8. April 1852.

K. Oberamtsgericht.

Völter, G. A.

Gestalts-Bezeichnung des Lauber:

Alter: 28 Jahre; Größe: 5' 8"; Augen: blau (schieft); Haare: braun.

Kleidung:

blaugestreiftes Wams nebst Hosen von gleichem Zeug.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden nachstehende Realitäten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

A) dem Tagelöhner

Joseph Pfisterer die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Kapuziner-Gasse, neben Schlosser Wagenau u. Joseph Stahl, Metzger, nebst 3 Rthn. Garten dabei;

B. v. A. —: 500 fl.

G. v. A. —: 400 fl.

27,0 Rthn. Land in den Rappens-Wiesen neben Sattler Garb's Wittwe und dem Weg;

Anschlag —: 30 fl.

am

Donnerstag den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr.

B) dem Maurer

Ebastian Seig: 1 halbes 2stöckiges Wohnhaus in der Ledergasse mit Gold-Arbeiter-Werkstätte nebst 5,6 Rthn. Garten dabei neben Joh. Bogenhard alt;

B. v. A. —: 500 fl.

G. v. A. —: 300 fl.

149,3 Rthn. Land am Wezgauer-Bach;

G. v. A. —: 30 fl.

am

Samstag den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr,

wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. April 1852.

Gemeinderath.

Stuttgart.

Bei der K. Thierarzney-Schule ist der Verkaufspreis für den Centner selbst geschmiedeten **Hufeisen** auf 10 fl. regulirt worden, worauf die Schmidmeister aufmerksam gemacht werden.

G m ü n d.

Das Blinden-Asyl (männliche Abtheilung), befindet sich von nun an im Paradies-Gebäude, hinter dem Haasen, und sind die Fabrikate der Blinden blos dort zu haben.

Die Verwaltung des Blinden-Asyls.

Lorch.

Bau- und Sägholz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde aus dem Wald Beurenberg, bei Lorch, ein beträchtliches Quantum Bau- und Sägholz am Stamm gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1852.

Schultheißenamt.

Seeger.

Spraitbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des gewes-

senen Schultheiß Johannes Abele in Spraitbach, wird die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus verkauft. Diefelbe besteht in:



Einem zweistöckigen Wohnhaus, sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit gewölbtem Keller;

Gärten: $\frac{1}{2}$ Mrgn. 29,6 Rthn. beim Haus;

Acker: $\frac{3}{4}$ Mrgn. 10,8 Rthn.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige mit Zeugnissen über Bräditat und Vermögen von ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben.

Den 13. April 1852. vdt. Schultheißnamts-Verweser. Hägele.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

An dem zur Karl Bohnerberger'schen Pflanzschafft gehörigen Hause, in der vordern Schmidgasse, sind einige Bauarbeiten vorzunehmen, und es berechnen sich die Kosten nach dem revidirten Ueberschlag:

für Maurer-Arbeit 99 fl. 35 fr.
" Zimmer-Arbeit 29 fl. 36 fr.
" unvorhergesehene Fälle und Messkosten werden auf Nachweisung ausgesetzt 10 fl. — fr.

—: 139 fl. 11 fr.

Waisengerichtlicher Anordnung zufolge soll dieses Geschäft im öffentlichen Abstreich vergeben werden und findet diese Verhandlung

Montag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle, wo auch das Nähere bekannt gemacht wird, Statt. Die betreffenden Handwerksmeister werden mit Bürgen hiezu eingeladen.

Den 14. April 1852.

Pfleger: Johann Baptist Wieland.

Nördlingen und G m ü n d. **Anzeige und Empfehlung der Uebernahme des bisher von Fuhrmann Henne geführten Frachtfuhrwerkes von Nördlingen bis Stuttgart und wieder retour.**

Zufolge käuflicher Uebernahme des bisher von Fuhrmann Henne betriebenen Frachtfuhrwerkes bringe ich anmit einem verehrlichen Publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich jede Woche von Nördlingen

am Mittwoch Vormittags in Gmünd ankomme — und auf dem Retourweg Samstag Nachmittags ebenfalls wieder in Gmünd einstelle. Mein Absteig-Quartier ist in Gmünd im **Vären** auf dem Markt. — Es wird anmit nun auch zugleich gebeten, die betreffenden Frachtaufgaben für hin und her pünktlich auf obige Zeit abzugeben. — Für solche Preise, pünktlichste Besorgung und Garantie, wird vom Unterzeichneten eingestanden.

G m ü n d, den 4. April 1852. Johann Würkert, Landfuhrmann aus Nördlingen.

G m ü n d.

Am Samstag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird im Museums-Lokale im rothen Döfen

1 eiserner Ofen und eine Parthie alten Zeitungs-Papieres im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden. Den 14. April 1852.

Für den Ausschuf: Buchh. Baumann.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung. Meinen Geschäfts-Freunden zeige ich hiemit an, daß ich vom 13. d. M. an in meinem elterlichen Hause in der Rinderbacher-Gasse, neben Schmid Eisele wohne.

Den 9. April 1852.

Rechtskonjulent Heinle.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung. Der Unterzeichnete hat heute seine neue Wohnung im Hause seiner Braut bezogen, was er unter Dankesbezeugung für das ihm bisher geschenkte Zutrauen mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß auch neben seinem Geschäft das **Handschuhwaschen und färben**, wie bisher besorgt wird und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

Den 14. April 1852.

S. Bader, Buchbinder, im Hause des Kupferschmid Herz in der Bockgasse.

G m ü n d.

Zur Uebernahme von Leinwand und Garn für die Großherzoglich Badische privilegierte

Natur-Bleiche in Pforzheim, welche zur erfreulichsten Genugthuung im verfloßenen Jahre wiederholt bewiesen, wie günstig ihre Lage und zweckmäßig die Ein-

richtung getroffen ist, denn die abgelieferten Bleichgegenstände empfehlen sich allerwärts, sowohl wegen ihrer ausgezeichneten Schönheit, als der Wahrzeichen einer sorgfältigen und schonenden Behandlung; erbiethet sich mit der Bemerkung, daß die Hin- und Rückfracht die Bleichanstalt trägt und daher die verehrlichen Eigenthümer der Bleichstücke keinerlei Partie zu tragen haben.

J. N. Huber.

L o r d h.

Bleich-Empfehlung. Für die längst rühmlichst bekannte

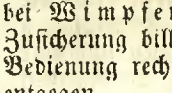


Nürtinger Bleiche besorge ich das Einsammeln von Bleich-Gegegenständen aller Art. Kaufmann Seeger.

Belzheim.

Bleiche-Empfehlung.

Der Unterzeichnete besorgt in diesem Jahre Leinwand und Faden auf die berühmte



Heilbronner Bleiche bei Wimpfen, und sieht unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung recht vielen Aufträgen entgegen.

G. Zeppelin.

G m ü n d.

Für die nach den erprobtesten Erfahrungen auf's Zweckmäßigste eingerichtete und längst rühmlichst bekannte

Heilbronner Bleiche bei Wimpfen

besorgen wir das Einsammeln von Bleich-Gegegenständen aller Art, als: **Leinwand, Tischzeug, Faden, Garn** &c. &c., und empfehlen uns unter bestimmtester Zusicherung schönster Bleiche und schonendster Behandlung von Seite der Bleichanstalt, zu recht zahlreicher Uebergabe von Bleich-Gegegenständen.

Die Hin- und Rückfracht trägt die Bleichanstalt, und wird daher von den verehrlichen Eigenthümern der Bleichstücke keinerlei Porto angerechnet.

Für Tritschler, Wiest und Comp.: Heilmann.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung. Unterzeichnete empfehlen ihre



Damen- und Kinder-Strohhüte nach neuester Fagon und zu sehr billigen Preisen; auch werden solche reparirt und gewaschen.

Luzie und Ver. Kucher.

Leinzell.

Unterzeichneter zeigt an, daß er

in Besitze einer neuen **Watt-Maschine** ist, und empfiehlt seine schöne und billige **Watte**.

Wiesenfarth, Schneidermeister.

G m ü n d.

Hufeisen

von jeder Größe empfiehlt Franz Pittl.

G m ü n d.

Besten **Honig** zum füttern, das Pfund zu 20 fr. bei A. Herlikofer.

G m ü n d.

Kisten

aller Art für **Auswanderer** sind billig zu haben. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei neumelke **Kühe**, mit oder ohne Kalb verkauft

Weitmann, in der Siechengasse.

G m ü n d.

Anzeige

vermister Fruchtsäcke.

Zwei Stumpen Fruchtsäcke wovon jeder 10 Stück enthielt, davon einer mit den Buchstaben **F. R. Sch.**

W. H.

und der andere mit dem Namen **Rieger** in Gschwend bezeichnet war, werden seit einigen Wochen vermist. Man vermuthet, daß selbe aus Irrthum in andere Hände kamen und deshalb zugleich die öffentliche Anzeige anmit ergeht, um selbe, wenn ein anderer Fall es wäre! sogleich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Dem Beibringer wird eine gute Belohnung zugesichert.

J. Palmer, zum Vären.

G m ü n d.

Es wird ein **Gemeindetheil** zu miethen gesucht, wo möglich auf dem Hofle. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Logis zu vermietthen.

Ein angenehmes **Logis** auf dem Markt, für einen Herrn — mit oder ohne Bedienung hat auf Georgi zu vermietthen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Logis zu vermietthen.

Eine geräumige **Wohnung** im Schreiner'schen Hause in der Honiggasse ist sogleich oder auf Georgi zu vermietthen.

G m ü n d.

Kunstmehl

N. 1 pr. 100 Pf. 11 fl. 36 fr. pr. Pf. 7 fr.
" 2 " " 10 " 46 " " 6 1/2 fr.
" 3 " " 10 " — " " 6 fr.
" 4 " " 8 " 40 " " 5 1/2 fr.

bei Franz Pittl.

G m ü n d.

Seu,

von dem besten Boden der Güter hiesiger Stadt, ist dem Verfaufe ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

A l e n.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, in dem Adler zu Alen gegen gleich baare Bezahlung:
 ■ 2 1/2 jährigen **Garren**, Limburger-Race,

9 Kühe und 6 Kalbeln, 4 Paar 2 und 3 jährige Stier.

Den 13. April 1852.

J. Balthasar Krauß,
Gumppmüller.

Waldstetten.

Bei Unterzeichnetem sind **Edelreifer** folgender Obstsorten unentgeltlich zu haben: vom großen und kleinen rheinischen Bohner Apfel; große und kleine Kasperler Reinette; engl. Wintergoldparmaine; Ludwigsburger Reinette; 2

Luiken-Arten bester Sorte; röthliche Reinette und Kronen-Reinette; große engl. Reinette und einige der fruchtbarsten Mostbirnen-Sorten.

Pfarrer Weiß.

Geld-Gesuch.

Es werden **200 fl.** aufzunehmen gesucht die Versicherung kann 2 1/2 fache geleistet werden. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann diesseitigen Oberamts wünscht sogleich **200 fl.** aufzunehmen, wofür eine 2fache Güter-Versicherung, von bester Lage, geleistet werden kann. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Mehrere Wägen guten **Dung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.



Union

Liverpool New-York.



Auswanderern sowohl, als auch den verehrlichen Gemeinde-Vorständen gebe ich hiemit die Nachricht, daß die Ueberfahrts-Preise für den Monat April auf

67 fl. per Erwachsener, und
54 fl. „ Kind

gestellt ist. Jeden Mittwoch haben wir in Mannheim ein Schiff abgehen unter Kondukteur-Begleitung.
 Wetzheim, den 1. April 1852.

G. Zeppelin,
 Bezirks-Agent der Union.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 10. April. (W. G.) Ihre kais. Hoheiten die Großfürsten Nikolaus und Michael von Rußland haben heute die königl. Privat-Gestüte besucht, wo sie mit hoher Befriedigung und Bewunderung die herrlichen edlen Thiere besichtigten und eine Sammlung von schönen Pferden fanden, wie man sie an Reinheit der Race, ausgezeichnete Haltung und Pflege wohl nirgends sonst in der Welt beisammen trifft. Diese königl. Fürsorge für edle Pferde hat seit einer Reihe von Jahren einen solchen wohlthätigen Einfluß auf die Verbesserung der Pferdezucht im Lande geübt, daß dadurch schon Millionen gewonnen wurden; während sonst alljährlich viele Tausende für bessere Pferde ins Ausland wanderten, ja nicht einmal die eigenen Reiter-Regimenter im Lande remontirt werden konnten.

Stuttgart, 11. April. (W. G.) Die Mißstimmung des Publikums gegen die Bierbrauer ist groß, weil diese vor wenigen Tagen den Preis des Winterbiers (sie warteten das Lagerbier nicht ab) auf 10 kr. für die Maas erhöht hatten. Diese Mißstimmung machte sich in einem stillschweigenden Weiden aller der Lokale Luft, wo Stuttgarter-Bier zu 10 kr. geschenkt wurde, während das auswärtige gerne um diesen Preis bezahlt wurde. Die Bierbrauer sahen sich dadurch der Mehrzahl nach genöthigt, wieder zu dem alten Preis von 8 kr. zurückzukehren. Wenn das Publikum auch nicht erkennt, daß die jetzigen Gerstenpreise den Bieraufschlag rechtfertigen würden, so erkannte es denselben theils wegen der Qualität des Bieres, theils darum nicht an, weil bei billigen Preisen auch nicht abgeschlagen wurde.

Aus Heidelberg wird vom 29. März geschrieben: „Diejenigen hiesigen Bierbrauer, welche neulich mit einer Erhöhung der Taxe das hiertrinkende Publikum unangenehm überrascht hatten, sind nun alle wieder durch leere Stuben genöthigt worden, zur früheren gewohnten Biertaxe zurückzukehren.“

Ein Artikel im Staatsanzeiger des verfloffenen Sonntags bespricht die Zollvereinsfrage von dem Standpunkte der Schutzzöller aus, indem einzig und allein den ungenügenden Zöllen es zugeschrieben wird, daß jährlich etwa 9 Millionen Gulden an Arbeitslöhnen ins Ausland, namentlich nach England wandern, wodurch so viele Hände bei uns brodlos sind, was die eingetretene Verarmung zur Folge hatte. Es wird deshalb in diesem „von einem Industriellen“ eingesendeten Artikel dem preussischen Handelssystem der Stab gebrochen und dem österreichischen Schutzzollsystem entschieden das Wort geredet.

(W. G.)

(W. G.) Soviel bis jetzt über den Erfolg der Darmstädter Konferenz verlautet, so ist bei derselben eine völlige Einigung über

alle Hauptfragen und ein einmütiges Auftreten bei den Berliner Conferenzen erzielt worden. — Bis zur Mitte dieses Monats wird es in Ulm außerordentlich lebhaft werden, indem bis dahin die Festungsarbeiten wieder mit einem ansehnlich vergrößerten Personal in Angriff genommen werden, da es ernstliche Absicht der Bundes-Militär-Kommission zu Frankfurt sein soll, die Bundesfestung so weit als immer möglich im Laufe des jetzigen Baujahres zu vollenden.

Kannstadt, 27. März. (N. T.) Herr Mechanikus **Berner** von hier verfertigt gegenwärtig eine von ihm selbst erfundene Maschine für Metzgermeister **Schmiel** in Stuttgart, welche in einer halben Stunde 60 Pfund Fleisch zum Wursten so fein zerhackt, wie es gewöhnlich vom Metzger nicht geschieht, und welche das zerhackte Fleisch so zubereitet, daß es alsbald zum Würsten verwendet werden kann. — Die Hackmaschine ist mit 9 Messern versehen und in der That vorzüglich konstruirt und sehenswerth. Es wäre zu wünschen, daß dem kunstfertigen Mechaniker durch mehrfache Bestellungen gelohnt würde.

Ein Schuhmachermeister in **Balingen** (Weißhaar) verfertigt wasserdichte und durch Einklebung hölzerner Nägel in die Sohlen sehr dauerhaft gemachte Schuhe aus Luch oder Sammt, welche dem Eindringen des Wassers ebenso widerstehen, wie Leder-Schuhe und dagegen ganz dieselbe Wärme darbieten, wie die gewöhnlichen Winterschuhe; dabei sind sie verhältnismäßig billig, indem sie je nach Feinheit des verwendeten Stoffs und je nachdem sie mit Stickerei verziert sind oder nicht, im Preise von 2 1/2 bis 4 Gulden stehen.

A u s l a n d.

München, 9. April. Mit Anfang dieses Monats hat die Dampfschiffahrt auch auf der oberen Donau von Donauwörth an begonnen.

Paris, 10. April. (St. A.) Der Public, ein Abendblatt, welches regelmäßig Mittheilungen von dem Ministerium erhält, veröffentlicht einen Artikel aus der Feder **A. v. Cesena's**, in welchem entwickelt wird, daß das Kaiserthum die einzige legitime Herrschaft für Frankreich sei. **L. Napoleon** wird täglich heftiger zur Proklamirung des Kaiserthums gedrängt und es stellt sich in Bezug auf das Eintreten derselben, dieselbe schwüle vorbereitende Stimmung ein, welche dem Staatsstreich des zweiten Dezember voranging.

G m ü n d. Zur Kenntniß des Publikums wird gebracht, daß
 6 Pfd. Kernbrod auf 25 kr.,
 der Bierling Schönmehl auf 29 kr. geschätzt ist und
 der Kreuzerwed 5 Loth wägen muß.
 Den 14. April 1852. Stadtschultheißen-Amt.